



**Geschichte und Geschichten aus Höringhausen**  
**Die 1930er Jahre Abschnitt 4**  
**Bildervortrag**  
Heinrich Figge 2020

## WLZ 1932

Abfotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach.  
Heinrich Figge

(:) Höringhausen, 21. Dez. Die Dienstmagd des Landwirts F. von hier hat sich am Montagabend in Holzschuhen von ihrer Dienststelle entfernt, ohne bisher wieder dorthin zurückgekehrt zu sein. Zweedienstliche Mitteilungen sind an die Ortspolizeibehörde in Höringhausen zu richten.

## WLZ 1932

Höringhausen, 23. März. An der Ingenieurschule „Technikum Lage“ in Lippe hat Herr Karl Neumeyer von hier seine Abschlußprüfung als Elektro-Ingenieur „mit Auszeichnung“ bestanden.

**WLZ 1932**

**Höriinghausen, 28. Dezember.**

Am zweiten Weihnachtstag feierte der Männergesangverein in Höriinghausen sein 67 jähriges Bestehen. Er hatte für den Nachmittag zu einem Gesangskonzert eingeladen, dass ein reichhaltiges Programm aufwies. Neue und ältere Chorsätze, von geschickt vorgetragenen Gedichten stimmungsvoll unterbrochen, wechselten miteinander ab. Der Verein löste seine nicht leichte Aufgabe in sehr anerkennenswerter Weise. Starker Beifall lohnte jeden mit viel Lust und Liebe einstudierten Vortrag. Bemerkenswert war die Präzision der Einsätze der einzelnen Stimmen, jeder Sänger hängt mit gespannter Aufmerksamkeit an dem Chormeister. Alles in allem betrachtet, kann der in sehr erfreulichem Aufblühen begriffene Verein einen vollen Erfolg für sich buchen. Von vielen Seiten wurde der Wunsch laut, die strebsamen Sänger möchten ihre Gemeinde doch öfter mit solchen Liedervorträgen erfreuen.- Bei Beginn der Abendveranstaltung wurde Anstreichermeister Knaf für 40-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft das Jubiläumsabzeichen seitens des Vorstandes überreicht. Vor überfüllten Saal folgte eine Reihe von Darstellungen ernster und heiterer Art.

Die Spieler entledigen sich ihrer mitunter nicht leichten Aufgabe mit viel Geschick. Man kann wohl sagen, dass der Verein in seiner Schauspielergruppe eine ganze Reihe sehr guter Kräfte besitzt. Alle Darstellungen zeugten von sehr viel Fleiß und Hingabe. Reicher und wohlverdienter Beifall belohnte jede einzelne Vorführung. Alle Zuhörer und Teilnehmer, die noch lange in frohem Verein zusammenblieben, werden gern mit einstimmen in den Dank, den der Vorstand des Männergesangvereins seinem Chormeister, Herrn Ihm, aussprach.

)-( Höringhausen, 5. April: Bei der gestrigen Schöffenwahl wurden die Herren Heinrich Falke, Reinhard Stracke und Albert Rennert einstimmig gewählt. — Bei der Neuwahl des Bürgermeisters, die ebenfalls einstimmig erfolgte, blieb der seitherige Bürgermeister, Herr Landwirt Wilhelm Sammet, im Amt. Das ist sehr zu begrüßen; denn Herr Bürgermeister Sammet hat sich in seiner ersten Wahlperiode als ein äußerst gewissenhafter, gerechter und geschickter Führer der Gemeinde erwiesen.

:-: Höringhausen, 22. Mai. Waldbrand. Heute mittag gegen 12.30 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Ein Waldbrand war unterhalb der Jägergrund entstanden. Waldarbeiter hatten am Sonnabend die abgeholzte Fläche zwecks Aufforstung aufgeräumt und das Holz verbrannt. Unter der Asche war noch Blut erblieben, und diese hatte sich weitergefressen und war auf den benachbarten Bestand übergegangen. Da Hilfe sofort eintraf, so gelang es schnell, das Feuer einzudämmen und größeren Schaden zu verhüten.

## Himmelfahrtswanderung des Ev. Höringhausen

Das Ziel des Turnvereins Höringhausen war dieses Mal die Weidelsburg.

Nachdem im ganzen Dorf der Weckruf erklingen war, setzte sich ein stattlicher Zug von fast 50 Turnerinnen, Turnern und SA.-Leuten in Richtung Weidelsburg in Bewegung. Unter Gesang und fröhlichem Geplauder ging es durch den Wald nach Freienhagen, wo den Wanderlustigen durch die Laune des Wettergottes für eine Viertelstunde Halt geboten wurde. Als sich alle gestärkt hatten, rückte man dem Wanderziele wieder näher. Der Himmel heiterte etwas auf, so daß die Schar schon gegen 9 Uhr in die alte, jetzt wieder aus dem Boden neu erwachsene Burg einziehen konnte. Nachdem die historische Stätte besichtigt war, ging es hinab in das Dorf Ippinghausen. Es setzte wieder Regen ein, der über zwei Stunden anhielt. In dieser Zeit wurden im Saale der Gastwirtschaft Müller Volkstänze, Reigen und andere Tänze unter Mund- und Ziehharmonikabegleitung ausgeführt. Als dann der Wettergott sich wieder etwas gütiger gestimmt hatte, brach man mit Gesang und Mundharmonikaspiel wieder auf. Aber diesmal konnte der Waldweg nicht benutzt werden. Deshalb wanderte man über Sachsenhausen zurück. Wohlbehalten und unter dem Eindruck, eine herrliche Himmelfahrtswanderung miterlebt zu haben, gelangten die Teilnehmer wieder zu Hause bei Müttern an.

Besonders hervorzuheben ist die Disziplin aller Teilnehmer, die sich reslos dem Führer der Wanderung unterordneten.

—ob—

## WLZ 1933

Am 18. Juni tagte der Landeskriegerverband Waldeck in Höringhausen. Am 19. Juni erschien in der WLZ ein ausführlicher Bericht der Tagung.

— Höringhausen, 17. Juni. Tagung des Landeskriegerverbandes. Der Landeskriegerverband Waldeck hält seinen diesjährigen Delegiertentag am morgigen Sonntag in Höringhausen ab. Bei dieser Tagung wird der im vorigen Jahre neugewählte Vorsitzende des Landesverbandes, Studiendirektor Konrad aus Bad Wildungen zum ersten Male seinen Tätigkeitsbericht geben.

### **Höringhausen, 19. Juni.**

Im Fresischen Saale, der mit den Fahnen der nationalen Erhebung geschmückt war, hielt der Landeskriegerverband Waldeck seinen diesjährigen Verbandstag ab, zudem fast alle Vereine Vertreter entsandt hatten. Entgegen dem Rhoder Beschluss, der Bergheim als Tagungsort bestimmt hatte, war schließlich das zentral gelegene Höringhausen gewählt worden, um damit zugleich die Verbundenheit mit den Kameraden der ehemaligen Enklave Höringhausen, die früher dem Kreiskriegerverband Frankenberg angehört hatten, zum Ausdruck zu bringen. Der neue Verbandsvorsitzende, Studiendirektor Konrad-Bad Wildungen, begrüßte die Kameraden und richtete besonders herzliche Worte des Willkommens an den Vorsitzenden des kurhessisch-waldeckischen Kriegerbundes, Professor Fennel-Kassel, namens des Kriegervereins Höringhausen sprach dessen Vorsitzender, Kamerad Ludwig Graß, Begrüßungsworte, zugleich dem Wunsche Ausdruck gebend, dass die Tagung in echtem Kyffhäusergeiste verlaufen möge.

Prof. Fennel überbrachte die Grüße des großen Verbandes und wünschte gleichfalls den Verhandlungen einen harmonischen, segensreichen Verlauf. Den Wiederbeitritt einige Vereine bezeichnete Professor Fennel als gutes Vorzeichen für eine weitere kräftige Entwicklung des Kyffhäuserbundes zum Segen von Volk und Vaterland.

Studienrat Konrad gedachte dann mit markigen Worten der nationalen Erhebung, der Schicksalswende, die sich vollzogen hat. Viel habe sich seit der Rhodener Tage geändert. Die heutigen Verhandlungen ständen im Zeichen der schwarz-weiß-roten- und der Hakenkreuzfahne, der beiden Symbole, die die enge Verbundenheit zwischen der großen Vergangenheit und einer aussichtsreichen Zukunft darstellen. Der Kyffhäuserbund habe immer die Fahne „schwarz-weiß-rot“ hochgehalten, auch zu einer Zeit, wo noch Mut dazu gehörte. Deshalb hätten sich für den Bund auch keine Schwierigkeiten bei der Umstellung ergeben, wenn die Ideale der neuen Zeit seien und blieben auch die Ideale des Kyffhäuserbundes. Der Redner feierte dann das große Werk Adolf Hitlers und legte Sinn und Bedeutung der Eröffnung des Reichstages in der Potsdamer Garnisonkirche dar. Man sei bewusst nach Potsdam gegangen, um abzuschwören den nichtdeutschen Geist, den internationalen Geist, der in Deutschland regiert hatte. Man wollte zeigen, dass fortan wieder in Deutschland herrschen solle der Geist Potsdams, der Geist Friedrich des Großen, der Preußengeist, der uns ein Vaterland gegeben hat, das Deutschland heißt, dass wieder herrschen sollen die alten Tugenden Pflichtbewusstsein, Vaterlandsliebe, Ordnung, Sparsamkeit, Sauberkeit, Unterordnung. Fest und geschlossen stehe der Kyffhäuserbund hinter der nationalen Regierung, der Bund habe auch ein Recht darauf, gewürdigt und eingeschaltet zu werden als drittes Bataillon hinter der SA-SS und Stahlhelm.

Dankbar gedachte der Vorsitzende der großen Führer unseres Vaterlandes, unseres greisen Reichspräsidenten und unseres Volkskanzlers und widmete ihnen ein Hoch, in das die Anwesenden einstimmten.

Nach Ehrung der im Laufe des Jahres verstorbenen Kameraden wurde mitgeteilt, dass einige Vereine, - Giflitz, Nieder-Werbe, Rhena, Schwalefeld, Wega,- die früher ausgeschieden waren, wieder den Weg zurück gefunden hätten; einige weitere Vereine ständen aus nichtigen Gründen noch immer abseits. Wenn die Beiträge erwähnt werden, so müsse erwidert werden, dass die Organisation in sozialer Beziehung doch auch außerordentlich viel biete. Über der Sterbekasse gelte die Sorge den Witwen und Waisen, den Krieger - Waisenhäusern, den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Weitere Aufgaben seien die Pflege der Kameradschaft und der Vaterlandsliebe. Bedürftige Kameraden könne hinsichtlich der Beitragszahlung entgegengekommen werden. Die Auslagen der Vereine für Jubiläumsabzeichen werden vom Verband zurück vergütet.

Anschließend berichteten der Kassenprüfer Oberpostsekretär Geisler – Wildungen, über die Kassenverhältnisse. Hieraus war zu erkennen, dass gerade in dieser Beziehung der Vorstand umfangreiche Arbeit geleistet, was von den Anwesenden dankbar anerkannt wurde. Der Vorsitzende bat die Vorstände, es den Vereinen Arolsen, Berndorf, Korbach und Willingen gleichzutun, durch pünktliche Erledigung aller Angelegenheiten u. a. der Zahlungen, den Geschäftsverkehr wesentlich entlastet hätten; vor allem sei es notwendig, die Einsendung des Stärkenachweises nicht zu unterlassen. Bei der Berichterstattung über die in Homberg stattgefundene Tagung des Kurh. – Wald. Kriegerbundes wurde auf das in Kassel mit Unterstützung der Regierung eingerichtete Heeresmuseum hingewiesen und gebeten, geeignete Gegenstände zur Verfügung zu stellen



Weiter unterhielt man sich über die Frage des Luftschutzes, ferner darüber ob und auf welche Weise das Wiederscheinen der Zeitschrift „Kamerad“ ermöglicht werden könne. Längere Zeit erforderte die Aussprache über die Frage der Gründung von Kyffhäuser -Jugendgruppen, wobei besonders auf das Verhältnis zu den anderen nationalen Verbänden hingewiesen und betont wurde, dass man sich nicht mit Misstrauen, sondern mit Vertrauen begegnen solle. Nur Einigkeit könne uns stark machen, nicht Zersplitterung. Kamerad Schwalenstöcker-Sachsenberg hob die Ideale des Kyffhäuserbundes hervor und betonte, dass der alte Soldatengeist für den Neuaufbau nötig sei. Zu dem Tempo der Jugend gehöre die Tradition der Alten. Er begrüßte den neuen Vorstand, mit dem die Mitglieder durch Dick und Dünn gingen.

Bei der Besprechung der Kyffhäuserjugendfrage nahm wiederholt auch Professor Fennel das Wort. Nachdem dann weiter über die Bildung von Schießgruppen gesprochen war, wurde Kamerad Förster Schüttler – Ober-Ense, der sich bisher schon der Jugend mit großem Interesse angenommen hat, als Jugendführer und gleichzeitig als Schießmeister gewählt. Er gehört damit dem Vorstand an.

Über die Gleichschaltung in den Vereinen sind vom Kyffhäuserbund Richtlinien herausgegeben worden, aus denen der Vorsitzende Mitteilungen machte. Künftig muss die Hälfte der Vorstandsmitglieder der NSDAP angehören. Kamerad Lehrer Emde-Wildungen sprach ausführlich über die Neuordnung im Kriegsofferwesen, Kamerad Thomas-Korbach über Neuordnung im Kriegsofferwesen, Kamerad Thomas-Korbach über Versicherungen. Kamerad Lehrer Emde-Wildungen sprach ausführlich über die Neuordnung im Kriegsofferwesen,

Kamerad Thomas-Korbach über Neuordnung im Kriegsopferwesen, Kamerad Thomas-Korbach über Versicherungen. Ein Antrag des Vereins Wethen betreffend Beitragsermäßigung wurde dem Vorstand als Material überwiesen. -Noch mancherlei andere Fragen wurden erörtert, u. a. wurden mitgeteilt, dass hinsichtlich des Gewehrbesitzes der Vereine die Bestimmung bei den Landratsämtern zu erfragen sei. Der Besuch der Vertretertagungen solle künftig allen Vereinen zur dringenden Pflicht gemacht werden. Als Ort der nächsten Tagung wurde Sachsenberg bestimmt. Seine Durchlaucht der Fürst, General von Hülsen, der Ehrenvorsitzende des waldeckischen Verbandes, Oberstleutnant von Sommerfeld und Landrat Klapp waren am Erscheinen verhindert, sie hatten Grüße gesandt, die vom Vorsitzenden zur Kenntnis der Versammlung gebracht wurden. Wie im vergangenen Winter, so sollen auch künftig in den einzelnen Vereinen Vorträge gehalten werden. Der Vorsitzende dankte zum Schluss für das große Interesse mit dem die Kameraden den Verhandlungen gefolgt waren, und bat, auch weiterhin dem Verband die Treue zu halten, dazu beizutragen, dass der Verband stets ein wertvolles Glied des großen Kyffhäuserbundes bleibe. Ganz besonders angesichts der zu erwartenden Neuordnung seien Geschlossenheit und echte Kameradschaft notwendig. Kamera Thomas-Korbach dankte Studiendirektor Konrad und den anderen Wildunger Kameraden (Kass. Postsekretär Geisler, Schriftführer Justizinspektor Krause,-für Ihre Mühewaltung mit herzlichen Worten. Auch weiterhin werde treue Gefolgschaft geleistet dem Vorstand, der im abgelaufenen Jahre gezeigt habe, dass die Führung des Verbandes bei ihm in guten Händen liege. Der Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes beendete die in echt kameradschaftlichem Geiste verlaufende Tagung.

:-: **Höringhausen, 24. Juli.** Zum erstenmale seit seinem Bestehen trat unser **Kirchenchor** — er ist vor etwa zwei Jahren auf Betreiben von Pfarrer Ulrich gegründet worden — mit einer größeren Veranstaltung an die Öffentlichkeit, nachdem er bei passender Gelegenheit schon hin und wieder im kirchlichen Gemeindeleben mitgewirkt hatte. Im Rahmen einer kirchenmusikalischen Feierstunde ließ er uns einen Gang durch das Kirchenjahr tun, indem er uns eine Reihe von Chorälen darbot, teilweise nach dem Satz von J. S. Bach und J. W. Franck. Mit Freude darf man feststellen, daß die Leistungen des Kirchenchors auf beachtlicher Höhe standen. Es wird ihm sicher gelingen, bei eingehender, freudiger Arbeit mit der Zeit noch mehr zu erreichen und sich dann ebenbürtig neben größere Chöre seiner Art zu stellen. Die Leitung des Kirchenchores hat seit kurzer Zeit Kapellmeister Reinhold Münch, z. Zt. in Oberwaroldern übernommen, nachdem bisher Pfarrer Ulrich selbst den Dirigentenstab geführt hatte. Ferner wies die Vortragsfolge Sololieder auf, verständnisvoll gesungen von Fräulein Lore Sengler-Stuttgart, so u. a. die alte Weihnachtsweise „In dulci júbilo“ und die immer wieder schöne Arie „O hätt' ich Jubals Harf“ von G. F. Händel. Und schließlich wollen wir auch anerkennend der beiden Streicher gedenken, der Herren Otto Sennhenn-Kassel (Cello) und Richard Günter-Kassel (Violine). Sowohl in der Begleitung der Einzelgesänge als auch in selbständigen Tonstücken lieferten sie Beweise ihres guten Könnens. Alles in allem darf der hiesige Kirchenchor und dürfen die Solisten mit Befriedigung auf diesen Nachmittag zurückschauen. Wir wünschen reges und eifriges Fortschreiten auf diesem Wege. Die Gemeinde war zahlreich versammelt und lauschte gern den Darbietungen in ihrer neu hergerichteten und für derartige Veranstaltungen so wohl geeigneten Kirche.

**WLZ 1933, 1. 8.**

## **Kommunistische Zellenbildung in Höringhausen**

### **Kommunistische Zellenbildung vor dem Oberlandesgericht.**

Durch den bekannten Kasseler Kommunistenführer Valentin Gabel, der sich im früheren Freistaat Waldeck Max Rau nannte, war in Höringhausen, Kreis des Eisenbergs, eine kommunistische Betriebszelle gebildet worden. Es ist festgestellt, daß von Berlin ausgehend das Land von kommunistischen Oberinstrukteuren und Instrukteuren bereist wird, die an allen Stellen Vertrauensleute aufstellen, deren es ist, die kleinste Organisationsform mit Zellen von 5 Mann, nicht mehr und nicht weniger, auf die Beine zu stellen. Wie so oft im Leben hat auch bei der Aufdeckung dieser Betriebszelle in Höringhausen der Zufall eine Rolle gespielt, insofern als durch einen Brand der Verdacht der Brandstiftung auf den Schlosser Rudolf Brüninghaus gelenkt worden war. Bei ihm befand sich an jenem Abend die 19 jährige Klara Sonnenschein, Fabrikarbeiterin aus Corbach, die im Verhör nach und nach zugestand, daß es sich um eine kommunistische Versammlung gehandelt habe. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß im Lande Waldeck, wie wahrscheinlich überall, solche Betriebszellen noch mehrfach bestehen werden, ohne daß es jetzt schon gelungen ist, die Beteiligten unzweifelhaft festzustellen. Der gewandte und erfahrene Agitator Valentin Gabel aus Kassel hatte sich doch annähernd 10 Wochen im waldeckischen Lande aufgehalten, sicher nur um eine umfangreiche politische Tätigkeit auszuüben. Vor den Angeklagten aus Waldeck werden zwei,

Masch und Borkowski, mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. Verurteilt werden Valentin Gabel zu 2 Jahren, 9 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Rudolf Brüninghaus aus Höringhausen zu 1 Jahr, 10 Monaten Gefängnis, Clara Sonnenschein aus Corbach zu 1 Jahr und 10 Monaten Gefängnis. Wilhelm Schanz, Landesführer der kommunistischen Jugend, aus Corbach, 2 Jahre Gefängnis, Ziegelarbeiter Karl Eßbach, der den Valentin Gabel beherbergt hatte, zu 1 Jahr, 6 Monaten Gefängnis. ....Leute als Hilfspolizisten zur Verhandlung kommandiert, weshalb denn auch die Durchführung der Verhandlung ohne Störung vor sich ging. Auch die Beamten und Wachtmeister der Geschäftsstellen, des Oberlandesgerichts, waren bis zum Schluß der 16stündigen Verhandlung um 1 Uhr nachts, in Tätigkeit geblieben. Die verurteilten Angeklagten wurden noch in der Nacht in die Strafanstalt Wehlheiden zurück gebracht. Das Urteil ist mit der Verkündung rechtskräftig geworden. In den nächsten drei Wochen werden noch etwa 60 Angeklagte vor dem Oberlandesgericht erscheinen müssen. Jede Woche werden im Interesse der beschleunigten Durchführung aller anhängigen Strafverfahren 2 – 3 große Sitzungen abgehalten werden.

# Kommunistische Zellenbildung vor dem Oberlandesgericht

Verurteilung von 6 Kommunisten aus Waldeck

Durch den bekannten Kasseler Kommunistenführer Valentin Gabel, der sich im früheren Freistaat Waldeck Mag Rau nannte, war in Höringhausen, Kreis des Eisenbergs, eine kommunistische Betriebszelle gebildet worden. Es ist festgestellt, daß von Berlin ausgehend das Land von kommunistischen Oberinstruktoren und Instruktoren bereist wird, die an allen Stellen Vertrauensleute aufstellen, deren Aufgabe es ist, die kleinste Organisationsform mit Zellen von 5 Mann, nicht mehr und nicht weniger, auf die Beine zu stellen. Wie so oft im Leben hat auch bei der Aufdeckung dieser Betriebszelle in Höringhausen der Zufall eine Rolle gespielt, insofern als durch einen Brand der Verdacht der Brandstiftung auf den Schlosser Rudolf Brüninghaus gelenkt worden war. Bei ihm befand sich an jenem Abend die 19jährige Klara Sonnenschein, Fabrikarbeiterin aus Corbach, die im Verhör nach und nach zugestand, daß es sich um eine kommunistische Versammlung gehandelt habe. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß im Lande Waldeck, wie wahrscheinlich überall, solche Betriebszellen noch mehrfach bestehen werden, ohne daß es jetzt schon gelungen ist, die Beteiligten unzweifelhaft festzustellen. Der gewandte und erfahrene Agitator Valentin Gabel aus Kassel hatte sich doch annähernd 10 Wochen im waldeckischen Lande aufgehalten, sicher nur um eine umfangreiche politische Tätigkeit auszuüben.

## **Hierzu Frau Wolkers in der WLZ 1999:**

### **Clara Zetkin in Höringhausen**

Etwa vier oder fünf Familien im Dorf, hatten sich nach dem ersten Weltkrieg der kommunistischen Partei angeschlossen. Es ist überliefert, daß Clara Zetkin in den zwanziger Jahren einmal nach Höringhausen kam, um ihren Gesinnungsgenossen den Rücken zu stärken. Clara Zetkin (1857 - 1933), ursprünglich Lehrerin, war eine der führenden Persönlichkeiten in der sozialistischen Frauenbewegung, nach 1919 Mitglied im Zentralkomitee der KPD und von 1920 bis 1933 Mitglied des deutschen Reichstages

Im "Dritten Reich" hatten diese kommunistischen Familien einen schweren Stand. Die Männer wurden mehrfach abgeholt und verschwanden auf längere Zeit in Lagern.

Wenn sie zurückkamen, haben sie kein Wort darüber verloren, wo sie gewesen waren.

Einer von ihnen ging sofort nach seiner Rückkehr ins Feld und wurde später in Rußland vermißt. Wenn die Familien der Kommunisten in Bedrängnis waren, wurden sie von den Frauen des Ortes unterstützt.

Besonders setzte sich die Diakonisse Schwester Luise für sie ein.

Nach dem Krieg hatte einmal der Schornstein von Figges Schmiede gebrannt. Bei der Reparatur fand Herman Götte im Gemäuer des Schornsteines eine Blechdose mit Münzen und Geldscheinen. Es stellte sich heraus, dass die der kleinen kommunistischen Gruppe gehörte.

Heinrich Figges Vater erfuhr viel später zu seinem Erstaunen:

„Auf deiner Schmitte haben wir uns abends heimlich getroffen, und da haben wir Radio London gehört.“

**WLZ 1933 15. 09. Die Zeit der Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen begann. Ebenso wurde Lehrer Ihm zum Luftschutzobmann ernannt.**

Da es innerhalb unseres Bundesgebietes noch Vereine gibt, die sich dem freiwilligen Anschluß widersetzen, so fordere ich dieselben auf Grund des Abkommens der Reichsregierung mit dem Deutschen Sängerbund letztmalig auf, den Beitritt zum Waldeckischen Sängerbund sofort zu vollziehen und bei mir anzumelden. Jeder Widerstand wird als staatsfeindlich angesehen und hat die Auflösung des Vereins durch das Landratsamt oder die Ortsgruppenleitung der NSDAP. zur Folge. Ich weise besonders darauf hin, daß auch der Bezirk Wöhl uns angeschlossen ist.

**Fritz Niese,**

**Führer des Gaues Waldeck.**

## **Eingliederung der evangelischen Jugend in die NS.**

Feierlicher Jugendgottesdienst in Corbach

### **Wehrsportlehrgang in Höringhausen.**

Auf Veranlassung des Turnvereins Höringhausen hielt Wehrsportlehrer Kobus vom Montag, 10. Juli bis Freitag, 14. Juli in Höringhausen einen Wehrsportlehrgang ab. — Es beteiligten sich an diesem Lehrgang fast 40 Turner und M.-Leute.

— oh —



Januar 1933

=) Höringhausen, 27. Sept. Gleichschaltung im Kriegerverein. Der hiesige Kriegerverein hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Hauptzweck war, den Verein gleichzuschalten. Daß der bisherige Vorsitzende, Schreinermeister Louis Graß, ein alter Frontsoldat, den Verein in vaterländischem Geiste geführt hatte, war allgemein bekannt. Es erweckte deshalb im Mitgliederkreise Genugtuung und Freude, daß er nunmehr in seinem Amt auch fernerhin als Führer bestätigt wurde. Einmütig beschloß man, 50 RM zur Förderung des nationalen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit zu stiften.

)( Höringhausen, 28. Septbr. Zum Luftschußobmann wurde Lehrer Ihm ernannt.

○ Höringhausen, 28. Aug. Gestern abend gegen 8 Uhr scheute das Pferd des Besitzers H. aus der Riksmühle am Dorfeingang und raste mit dem Gefährt durch die Hauptstraße. In der Biegung beim Spritzenhaus schlug der Wagen um und ging in Trümmer. Die Insassen, Fräulein H. und der Wagenführer wurden im Bogen gegen einen Gartenzaun geschleudert und an Kopf und Beinen leicht verletzt. Frä. H. wurde mit einem Auto heimbefördert, während der Knecht das Pferd nach Hause führen konnte.

•) Höringhausen, 2. Okt. Handwerkerjubiläum. Am 1. Oktober konnte ein verdienter und beliebter Mitbürger unserer Gemeinde, Schmiedemeister Heinrich Schirmer, auf 25 Jahre selbständiger Arbeit in Höringhausen zurückblicken. Heimat- und Kindesliebe ließen ihn vor Jahren eine gute Stellung in Berlin aufgeben. In der Vollkraft seiner Mannesjahre steht er im Kreise seiner Familie unter uns, geachtet und geehrt von allen, die seine gerade deutsche Art schätzen. Das Vertrauen seiner zahlreichen Freunde berief ihn in verantwortungsvolle Ehrenämter, u. a. führt er den Gesangverein und steht im Bezirk „Langer Wald“ als zweiter Führer mit in vorderster Linie im Kampf für deutsche Art und deutsches Lied. Wir wünschen ihm von Herzen Glück und hoffen, daß er seine Kraft noch lange dem Dienst an deutscher Mannesart widmen kann!

**WLZ 1933**

## **25 Jahre Turnverein Höringhausen**

### **Weihe der Adolf Hitler Kampfbahn in Höringhausen am 13. August 1933**

Ein klarblauer Himmel breitete sich am Sonntag über dem farbenfrohen Bild, dem bunten Leben und Treiben aus, dass Höringhausen anlässlich des 25. Jubelfest des dortigen Turnvereins bot. Das Dorf prangte in reichem Festschmuck und gastfreundlich standen überall die Türen offen zur Bewirtung der zum Fest erschienenen Turner und Turnerinnen Waldecks. Sie waren recht zahlreich dem Rufe zur Teilnahme an dem mit dem Jubelfest verbundenen volkstümlichen Wettkämpfen gefolgt. In großer Zahl fanden sich auch die Kleinkaliberschützen zu einem Pokal- und Preisschießen auf dem neuen Schießstand ein. Es war ein erlebnisreicher Tag für alle Teilnehmer: morgens Gottes Wort in feierlichem Feldgottesdienst, dann turnerisches Leben auf allen Stellen des weiten neuen Sportplatzes, während auf dem neuen Schießstand der KKV ununterbrochen die Büchsen knallten. Überall friedlicher, wohl organisierter Wettkampf um die Siegespalme: um den Eichenkranz bei den Turnern und Turnerinnen, oder um den begehrten Preis und Pokal bei den Kleinkaliberschützen. Auf allen Gebieten wurden zum Teil hervorragende sportliche Leistungen erzielt. Über das Ergebnis der Wettkämpfe und Preisverteilung haben wir bereits in der gestrigen Ausgabe unserer „Waldeckischen - Sport Zeitung“ berichtet. Nachmittags sammelten sich die Festteilnehmer vor der Schule zum Festzug durch die Straßen des Ortes, voran die nationalsozialistischen Formationen SA, BDM, HJ, JV, die Schuljugend und die Kapelle Röder, sowie ein Wagen mit altem Turnveteranen. Im Zuge marschierten außerdem die Ehrengäste, Kriegerverein-, Männergesangverein- und Kleinkaliberschützenverein- Höringhausen

und alle Turner und Turnerinnen, zum Teil mit Fahnen und Wimpeln. Am Kriegerdenkmal gab es ein kurzes Verweilen. Der Vorsitzende des Turnvereins Höringhausen, Gries, gedachte der gefallenen Helden des Weltkrieges und legte im Auftrage des Vereins einen Kranz am Denkmal nieder. Die Fahnen senken sich, während die Kapelle das Lied vom guten Kameraden spielte. Dann ging es hinaus auf den Turn- und Sportplatz, der in einem feierlichen Akt nun seiner Bestimmung übergeben werden sollte. Lehrer Gries begrüßte die Gäste, insbesondere die Vertreter der Turnerschaft, des Kleinkaliberschützen - Verbandes des Kreises des Eisenbergs, den Ortsgruppenleiter der NSDAP und besonders Herrn Landrat Klapp, Korbach, als Vertreter des Kreises. Seinem herzlichen Willkommensgruß schloss er den Dank an alle die die Sportplatzfrage lösen und die Anlage vollenden halfen ein. Landrat klappt überbrachte dem Turnverein und Kleinkaliberschützenverein Höringhausen die Glückwünsche des Kreises zur Weihe und Übernahme des neuen Platzes, und dankte der Gemeinde, die den Vereinen diesen schönen Platz zur Jugendertüchtigung zur Verfügung gestellt hat. Jugendpflege ist Dienst am Vaterlande. Hier auf den grünen Rasen wachse ein gesunder Geist, ein brauchbarer Mensch heran. Jeder müsse darum die ihm in der Jugendertüchtigung gestellten Aufgaben ernst nehmen. Der Staat verlange von jedem rastlose Arbeit und freudige Opferbereitschaft. Bürgermeister Sammet gab in seiner Weiherede zunächst ein in drei Zeitabschnitte gegliedertes Bild von der Tätigkeit des Vereins: aus der Vorkriegszeit, der Kriegszeit und den Nachkriegsjahren. Drei Zeitabschnitte, die den Turner jeweils andere Aufgaben zuweisen, die aber immer dasselbe Ziel hatten: Dienst am Volk und Vaterland, Erziehung zur Mannhaftigkeit, zur Wehrhaftigkeit und zur Freiheit.

Hinter dieser Erziehungsarbeit, hinter den Kämpfen des friedlichen Wettbewerbs stehe ein tiefer völkischer Sinn. Und so richtet sich unser Blick von diesem Platz, von dem turnerischen Leben und den turnerischen Wettkämpfen hinaus auf den großen Kampf des Lebens. Wir sehen vor uns den gewaltigen Kampf um Seele und Zukunft unseres Volkes, um Arbeit und Brot, und in diesem Kampf ist Vorbild und Führer unserer Volks Kanzler Adolf Hitler. Sein unbeirrbarer Glaube, sein unbezwingbarer Kampfwille habe sich in allen Schwierigkeiten, in allen Hindernissen nur immer neu gestärkt. Dieser Geist soll auch Leitstern für diese Kampfbahn sein. So gebe ich, führte Bürgermeister Sammet weiter aus, dieser neu geschaffenen Turn- und Sportplatzanlage den Namen "Adolf Hitler Platz ". dieser Name sei eine ständige Mahnung und ein dauernder Ansporn für die gegenwärtigen und die kommenden Geschlechter. Rektor Schalk - Mengerlinghausen überbrachte die Grüße und Glückwünsche Waldecks Turnerschaft. Er knüpfte an die Worte des Bürgermeisters und die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins in den letzten 25 und prägte als Leitstern für die nächsten 25 Jahre der Vereinstätigkeit den Satz "was mich nicht umbringt, das macht mich stärker". An den Hindernissen die es zu überwinden gilt, sollen wir stärker werden. Möge auf diesem Adolf – Hitler - Platz stets und immer der Geist herrschen, der mit dazu beiträgt, ein starkes Geschlecht heranzuziehen: Fromm in der Ehrfurcht zu Gott, frisch am Körper, frei am Geist, fröhlich damit allezeit im Herzen und Gemüt. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied klang diese Feier zu einem wahrhaft nationalen Bekenntnis aus, dass sich tief in die Herzen der Jugend einprägte. Möge dieses Samenkörnchen, das jetzt in ihre Herzen gelegt wurde, tausendfältige Frucht zeitigen, dann hat die prächtige Sportplatzanlage ihren Zweck erfüllt.

In der Folge einige der zahlreichen Anzeigen in der WLZ

WLZ 1933, 15. 12. Ergebnisse aus dem Eintopfgericht



Höringhausen. Hier blieb das Ergebnis ungefähr dasselbe, 76,25 RM wurden gesammelt. Man kann eben durch sein Opfern zeigen, daß man es ernst mit dem Nationalsozialismus meint und ihn nicht nur auf den Lippen führt. Die Bevölkerung Höringhausens opferte gern, um dem Führer damit eine Freude zu machen.

WLZ 1933  
05. 12

# Erklärung!

Den kirchenpolitischen Kampf der Glaubensbewegung Deutsche Christen des Bundes Waldeck lehne ich ab. Ich bin deshalb aus der Bewegung ausgeschieden. Ebenso lehne ich es ab, in den kirchenpolitischen Kampf gegen die Glaubensbewegung einzutreten. Uns tut not: nicht Kampf, sondern Zusammenfassung und Einsetzung aller Kräfte in der Kirche und für die Kirche. Dafür habe ich gearbeitet und werde ich arbeiten, und ich bin gewiß, für diese Arbeit nicht nur Verständnis und Zustimmung, sondern die tatkräftige Mitarbeit aller Derer zu finden, welche unsere Kirche wollen. Fort mit dem Kampf heran zur Arbeit des Aufbaues!

Bregenz, den 1. Advent 1933.

Kalb, Pfr.

WLZ 1934  
06. 10.

# ⚡ Aufruf ⚡

der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“  
zur Kirchenwahl.

Am Sonntag, dem 23. Juli, findet die Wahl zum Kirchenvorstand und Kirchengemeinderat statt. Die Glaubensbewegung ruft alle evangelischen Volksgenossen auf, sich restlos an der Wahl zu beteiligen. Getreu den Worten des deutschen Reformators Martin Luther „Für meine Deutschen bin ich geboren, meinen Deutschen will ich dienen“ hat die Glaubensbewegung die Einheit von Evangelium und Volkstum, die völlig vergessen war, wieder ans Licht gebracht. Sie fordert eine große starke ev. Volkskirche. Sie will, daß unsere Kirche in dem Kampf um Sein und Nichtsein unseres Volkes an der Spitze kämpft. Adolf Hitler sagte bei Anbruch des 3. Reiches „Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin“. Aus seinen Worten spricht das tiefe Gottvertrauen, das wir heute doppelt brauchen, um weiter zu kämpfen bis zum Ziel, daß wir neu und frei werden.

An Orten im Kreise der Twiste, wo Listenwahl stattfindet, wählt darum jeder Nationalsozialist oder Angehörige der Glaubensbewegung die Liste „Deutsche Christen“. An Orten, wo durch Beschluß der alten Kirchenvertretung eine Einheitsliste (Personenwahl) zustande kommen mußte, setze sich jeder restlos für die Männer ein, die dafür sorgen wollen, „daß sich nicht hinter dem Kreuz Christi eine staats- oder volksfeindliche Realisation vertriebt“ (Müller)

Kreisleitung der G. D. C.  
Langer

WLZ 1933  
06. 12.

## Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

„Den „Deutschen Christen“ wird trotz aller Anfeindungen die Geschichte einmal das Zeugnis ausstellen, eine der entscheidendsten Taten der religiösen Gestaltung des Lebens unseres Volkes gewollt, gefordert und am Ende mitvollbracht zu haben“.

Adolf Hitler, am 22. Juli 1933.

Evangelische Volksgenossen, die Ihr uns noch fernsteht, lest, wie unser Führer über die Glaubensbewegung denkt. Tretet ein in unsere Reihen und helft die Kirche des Dritten Reiches bauen.

## Nun erst recht Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

Anmeldungen nehmen entgegen die Kreis- und Gemeindegruppenleiter.

WLZ 1934

# In eigener Sache!

Die Behauptungen des Fahrradhändlers Robert Jäger in Corbach, wonach Fahrräder Marke Gold-  
Mad Judenräder, sowie die Herstellerin, die Firma W.  
Goldberg, Köln, ein jüdisches Unternehmen sei, sind  
unwahr und können mit nichts bewiesen werden.

Die Firma W. Goldberg, Köln, alleiniger  
Lieferant der bekannten Fahrräder: Marke Gold-  
Mad-W. G. G., Wadentia und Panzer ist ein rein  
arisiertes Unternehmen, was hiermit eidesstattlich  
versichert wird.

## W. Goldberg, Köln.



N · S · D · A · P



**3. GELDLOTTERIE**  
*für Arbeitsbeschaffung*

404170 GEWINNE, 20 PRÄMIEN

**RM 1 5 0 0 0 0 0**

*Lospreis 1 RM*

ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934

*Losse überall zu haben!*

u. a. bei der

Kreissparkasse Arolsen

Kreissparkasse Bad Wildungen

Kreissparkasse Corbach

Waldeckische Landes-Zeitung, Corbach.

# Wachung!

Das heutige Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei Aufträgen und Vergabe von Arbeiten nur die Handwerker berücksichtigt werden, die in der Nationalsozialistischen Handwerker-Organisation (NS-HWO) Mitglied sind. Die Handwerker und Unternehmer, die heute noch abseits stehen, müssen merken, daß sie sich aus der heutigen Volksgemeinschaft ausgeschlossen haben.

**Kreisleitung Kreis des Eisenbergs  
der NSDAP.**

# Waldeckischer Sängerbund.

Da es innerhalb unseres Bundesgebietes noch Vereine gibt, die sich dem freiwilligen Anschluß widersetzen, so fordere ich dieselben auf Grund des Abkommens der Reichsregierung mit dem Deutschen Sängerbund letztmalig auf, den Beitritt zum Waldeckischen Sängerbund sofort zu vollziehen und bei mir anzumelden. Jeder Widerstand wird als staatsfeindlich angesehen und hat die Auflösung des Vereins durch das Landratsamt oder die Ortsgruppenleitung der NSDAP. zur Folge. Ich weise besonders darauf hin, daß auch der Bezirk Vöhl uns angeschlossen ist.

**Feig Niese,**

**Führer des Gaues Waldeck.**

**Singliederung der evangelischen Jugend  
in die NS.**

Feierlicher Jugendgottesdienst in Corbach